

berücksichtigt wie die der modernen Bundesverfassung. Bei den älteren Stücken wird die handschriftliche Überlieferung nachgewiesen. Der Rechtsinhalt wird durch ausführliche Kopfregesten kommentiert. Auf einen kritischen Apparat wird im allgemeinen verzichtet. Das Quellenbuch dürfte sich auch als Grundlage rechts- und verfassungs-geschichtlicher Übungen in den historischen Seminaren bewähren.

D. v. G.

Serdinand Lot und Mitarbeiter, Liste des Cartulaires et Recueils contenant les pièces antérieures à l'an 1000 (Archiv. Lat. Méd. Aevi 15, 1940, S. 5—24).

126 chartes d'Abbecourt, publ. p. l'Abbé Lefèvre. Tongerlo 1939; bisher V, 42 S. Setzt die 1913 von J. Depoin herausgegebene Reihe von 102 Urkunden der Prämonstratenserabtei Abbecourt (zwischen Versailles und Mantes) fort. Die bisher als Beilage zu den *Analecta Praemonstratensia* 15 (1939) erschienenen drei Bogen bringen die Urkunden von 1254—1338. C. C.

Éduard Poncelet, Note sur le „Liber chartarum“ de l'église collégiale de St. Pierre à Liège (Bulletin de la Commission Royale d'histoire 104, 1939, S. 1—13). Das Chartular von St. Peter in Lüttich ist verloren, nur ein geringer Teil rekonstruierbar. P. druckt davon zwei Stücke (1128 und 1242) und gibt Regesten von elf weiteren (1258—1486). C. C.

Diplomatarium Danicum, udg. af det Danske Sprog- og Litteraturselskab, II. Raekke Bd. 2, ved S. Blatt og G. Hermansen. Kopenhagen 1941, Cynar Munksgaard; XIII u. 364 S. Nachdem von der II. Reihe dieses Werkes der 1. u. 3. Bd., 1938 u. 1939, erschienen sind, wird jetzt die Lücke mit dem 2. Bd. ausgefüllt, der, über 1266—80 sich erstreckend, ähnlich wie die beiden anderen, den größten Teil der Urkunden im vollen Wortlaut bringt von den Päpsten Klemens IV. und Gregor X., König Erich V. und Königin Margarete, von den Erzbischöfen von Lund und Bremen, von Bischöfen, Herzögen, Klöstern und Bürgern im geographischen Umfang wie Bd. 1 u. 2. M. K.

Mittelalterliche Handschriftenbruchstücke der Universitätsbibliothek und des Georgianum zu München, bearbeitet von Paul Lehmann und Otto Glauing (Zentralblatt für Bibliothekswesen Beiheft 72). Leipzig 1940, Harrassowitz; XII, 187 S. Ein Werk mühevollsten Fleißes und hervorragender Gelehrsamkeit! Die große Münchener Sammlung von Hss.-Fragmenten, die aus alten Einbänden losgelöst sind, war bisher ziemlich unbeachtet geblieben, P. L. konnte sie in monatelanger Sucharbeit, die sich auch auf die Bücherschätze des Georgianums erstreckte, um das vielfache vergrößern und legte dann im Verein mit O. Gl. eine mustergültige Ausgabe dem frü-

3. Biblio-
theken,
nicht-
urkundliche
Quellen,
Sprach-
liches